

Gisela Löhr, Damaschkestraße 56
91056 Erlangen; 09131-44365

Christine Höfer-Kliesch, Damaschkestraße 49
91056 Erlangen

Bürgerinitiative „Wiesengrundfreunde“

Kontakt: wiesengrundfreunde@web.de
Homepage: www.wiesengrundfreunde.net



An die Regierung von Mittelfranken
Promenade 27
91522 Ansbach

Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren „Ortsumfahrung Niederndorf-Neuses“

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Betroffene der Ortsumfahrung Niederndorf-Neuses, sowohl als Einzelpersonen als auch als Vertreter der Bürgerinitiative Wiesengrundfreunde, erheben wir folgende Einwände gegen die oben genannte Planung:

1. Missachtung des Landschaftsschutzes / Zerstörung von Biotopen, Landschaft und Erholungsraum

Die geplante Straße zerschneidet fünf Herzogenauracher Landschaftsschutzgebiete (LSG) und das Erlanger LSG Aurachtal. Damit gehen in Zeiten globaler, mittlerweile existenzieller Umweltprobleme (insbesondere Artensterben und Klimakrise) erneut wertvolle naturnahe Flächen verloren. Es werden ortsnaher Naturerlebnisraum und Erholungsgebiete der lokalen Bevölkerung zerstört. Der Wert intakter Natur auf körperliche und psychische Gesundheit sowie das Verhältnis Mensch/Natur ist allgemein bekannt. Von den, von der Zerstörung und Vernichtung von Landschaft und Natur ausgehenden erheblich negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sind wir, ebenso wie die Bevölkerung im weiteren Umfeld der Baumaßnahme ganz konkret betroffen.

Mit der zusätzlich geplanten Eltersdorfer Umgehung und der geplanten Trasse für die Stad-
tumlandbahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach (StUB) werden in Erlangen insgesamt mindestens fünf weitere Landschaftsschutzgebiete (Hutgraben, Schutzstreifen A3, Bimbachtal, Regnitztal, Brucker Lache) mit Bebauung und weiteren Verkehrsbelastungen überplant. Damit drohen in den nächsten Jahren kumulativ naturnahe Landschafts- und Erholungsräume durch Zerschneidungen in großem Stil verloren zu gehen. Der Erlanger Landschaftsschutz gerät zur Farce. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist deutlich geworden, wie wichtig wohnortnahe Erholungsräume für die menschliche Gesundheit sind. Auch im Rahmen der Klimakrise wird die Bedeutung von Grünflächen und intakter Natur noch weiter zunehmen. Wir und unsere Kinder und Enkel sind nachhaltig und konkret vom Verlust der Erholungsräume betroffen.

Durch die Ortsumfahrung Neuses-Niederndorf, wie durch die anderen genannten Vorhaben ist zu befürchten, dass der Nutzungsdruck der verbleibenden Schutz- und Erholungsräume über das gesunde Maß (betreffend den Naturschutz + Erholung) hinaus zunimmt. Zudem ist zu erwarten, dass die lokale Bevölkerung für Naturerlebnis und Erholung zunehmend ins Umland ausweichen muss, was mit Anfahrtswegen verbunden ist und damit wiederum dem, für den auch der menschlichen Gesundheit dienenden Natur- und Klimaschutz wichtigen Ziel widerspricht, den Verkehr zu reduzieren.



2. Torpedierung der Klimaschutzziele

Die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels betreffen alle Menschen dieser Welt, auch uns.

Zum Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels und zur Erfüllung der nationalen Klimaschutzziele sowie zur Einhaltung der europäischen Zielvorgaben wurde im Dezember 2019 das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) verabschiedet. Darin wurden verbindliche Treibhausgasemissionsziele für die Jahre 2020 bis 2030 in den verschiedenen Sektoren (Anlage 2 KSG, Zwischen- und Sektorziele) als zulässige Jahresemissionsmengen festgelegt. Ein wesentlicher Sektor für Treibhausgasemissionen ist der Verkehr.

Uns fehlt eine Einordnung der vorliegenden Straßenplanung in den o.g. gesetzlichen Rahmen.

Der Bau der Südumgehung fördert den motorisierten Individualverkehr und wird diesen noch weiter zunehmen lassen¹. Der Bau der Ortsumfahrung verstößt unseres Erachtens gegen das KSG und steht im Widerspruch zu den Zielen der BRD, die Treibhausgasemissionen auch im Verkehrssektor zu senken. Vielmehr vergrößert die geplante Umgehungsstraße als kontraproduktive Maßnahme die vorhandenen Defizite weiter. Damit läuft sie allen Bemühungen, das Klima und damit unsere Lebensgrundlagen zu retten zuwider. Der Schutz der Bevölkerung, dessen Teil wir sind, vor den Gefahren der Treibhausgasemissionen wird u.E. mit der vorgelegten Planung einer Ortsumfahrung nicht ausreichend gewährleistet, vielmehr torpediert.

3. Verhinderung von nachhaltigen Alternativlösungen

Ein in unseren Augen gerechtfertigtes Ziel ist die Entlastung des Niederndorfer Ortskerns von PKW- und LKW-Verkehr. Die Wiederinstandsetzung der Aurachtalbahntasse (ob als S- oder Regional-Bahn, als Straßenbahn im Rahmen des StUB-Projekts und/oder als Güterbahnstrecke) wäre - anders als die geplante Umgehungsstraße - eine nachhaltige Lösung dieses Problems und kann den unter 2.) genannten gesetzlichen Zielen sowie dem Gebot der Ressourceneffizienz² gerecht werden.

Die jetzt geplante Umgehungsstraße quert die stillgelegte Trasse zweimal. Zumindest an der westlichen Querungsstelle wird die ehemalige Bahntrasse rücksichtslos überbaut, sodass deren Wiederinstandsetzung für die nähere und fernere Zukunft erheblich erschwert oder sogar verunmöglicht wird. Denn die für eine spätere Reaktivierung der Aurachtalbahn dann benötigten baulichen Querungsmaßnahmen über/unter die/der Ortsumfahrung könnten unüberwindbare Hürden technischer wie finanzieller Art bedeuten. Das widerspricht einer vorausschauenden Politik, die unsere Zukunft und die unserer Kinder und Enkel sichert.

Falls die Reaktivierung der Bahntrasse unter den aktuellen politischen Bedingungen tatsächlich nicht möglich sein sollte (eine Machbarkeitsstudie liegt dazu noch nicht vor), dann muss das Ziel aller politischen Ebenen sein, hierfür die politischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Keinesfalls jedoch darf der Bau dieser Straße die genannte nachhaltige Alternative er-

¹ Wir beziehen uns hier auf die von vielen Wissenschaftlern anerkannte Erfahrung und Erkenntnis, dass ein Neubau von Straßen einen Verkehrszuwachs nach sich zieht

² Wir verweisen in diesem Zusammenhang u.a. auf das Deutsche Ressourceneffizienzprogramm (ProgRes III) zum Schutz der natürlichen Ressourcen - hierin Betrachtung des Themas "Mobilität" unter Ressourceneffizienzaspekten.

Gisela Löhr, Damaschkestraße 56
91056 Erlangen; 09131-44365

Bürgerinitiative „Wiesengrundfreunde“

Christine Höfer-Kliesch, Damaschkestraße 49
91056 Erlangen

Kontakt: wiesengrundfreunde@web.de
Homepage: www.wiesengrundfreunde.net



schweren oder gar unmöglich machen. Vielmehr muss die Trasse der Aurachtalbahn im Hinblick auf eine relativ zeitnahe Wiederinstandsetzung /Reaktivierung gesichert werden.

Von einer Missachtung des Grundsatzes Vorzug von Öffentlichem Personenverkehr und nachhaltiger Güterverkehr (u.a. auf der Schiene) sind wir als Teil der Bürgerschaft sowohl im Hinblick auf die Sicherung unserer Lebensgrundlagen als auch wirtschaftlich betroffen (Umgang mit staatlichen Geldern; Bevorzugung Individualverkehr und Güterverkehr auf der Straße). Deshalb wenden wir uns gegen die derartige Überplanung der stillgelegten Aurachtalbahn-Trasse.

Zusammenfassend sehen wir in der geplanten Ortsumfahrung eine völlig überdimensionierte und ressourcenverschwenderische Infrastrukturmaßnahme, die – wie viele andere dieser Art – unser aller Lebensgrundlagen weiter gefährdet und zukunftsweisende Lösungen verhindert.

Insgesamt sehen wir in der Planung der Ortsumfahrung bedeutende Mängel

Abschließend bitten wir um Bestätigung der fristgerechten Einreichung unserer Einwendungen.

mit freundlichen Grüßen

Erlangen, den 19.04.2021

gez. Sebastian Rieckeheer

Gisela Löhr
Damaschkestraße 56
91056 Erlangen
09131-44365

Christine Höfer-Kliesch
Damaschkestraße 49
91056 Erlangen

Sebastian Rieckeheer
Membacher Weg 13
91056 Erlangen